

(Berichterstatter Landesältester Prinz zur Lippe-Weißfeld, Durchlaucht.)

(A) Regierung werde im Interesse der verfassungs- und finanzrechtlichen Selbständigkeit Sachsens und zur Aufrechterhaltung unseres gesamten wirtschaftlichen Lebens der Besteuerung von Einkommen und Vermögen durch das Reich auf das bestmögliche entgegenzutreten.

Ihre Deputation empfiehlt Ihnen:

1. bei Kap. 104, Finanzielles Verhältnis Sachsens zum Reiche, nach der Vorlage
 - a) die Einnahmen mit 14363 677 M. zu genehmigen,
 - b) die Ausgaben mit 18318863 M. zu bewilligen;
2. bei Kap. 105, Reichstagswahlen, nach der Vorlage die Ausgaben mit 4500 M. zu bewilligen;
3. bei Kap. 106, Vertretung Sachsens im Bundesrate, nach der Vorlage
 - a) die Einnahmen mit 560 M. zu genehmigen,
 - b) die Ausgaben mit 72270 M. zu bewilligen.

Präsident: Wünscht jemand das Wort? —

Genehmigt die Kammer die Anträge ihrer Deputation Drucksache Nr. 169?

Einstimmig.

(B) Punkt 6: Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Tit. 2 des außerordentlichen Staatshaushaltsplanes auf die Jahre 1918 und 1919, Zuschüsse zu den Reichsbeihilfen für Kriegswohlfahrtspflege an die Bezirksverbände und die Gemeinden betreffend. (Drucksache Nr. 170.)

(Mitt. II. R. 2. Bd. Nr. 53 S. 1677 C.)

Das Wort hat derselbe Herr Berichterstatter.

Berichterstatter Landesältester Prinz zur Lippe-Weißfeld, Durchlaucht: Im Anschluß an den durch Nachtrag ergänzten Titel 2 des außerordentlichen Staatshaushalts 1916/17 sind bei Fortdauer des Krieges weitere Mittel anzufordern, deren Höhe für 1 ¼ Jahr auf 20 250 000 M. sich berechnet nach einem Bedarfe von 15 000 000 M. für Staatszuschüsse an die Lieferungsverbände und an die Gemeinden für Zwecke der Kriegswohlfahrtspflege, nach monatlich 1 000 000 M. wie in den Monaten März bis Dezember 1917, und 5 250 000 M. für Maßnahmen, die eine Verminderung der Ernährungs-kosten der ärmeren Teile der Bevölkerung bezwecken, nach monatlich 350 000 M. wie im Jahre 1917.

Die Verteilungsgrundsätze für die Lieferungsverbände und Gemeinden sind seit dem letzten Staatshaushaltsplan nicht geändert worden. Ihre Deputation empfiehlt Ihnen:

nach der Vorlage die Ausgabe in Tit. 2 des außerordentlichen Staatshaushaltsplanes auf die

Jahre 1918 und 1919 als Zuschüsse zu den Reichsbeihilfen für Kriegswohlfahrtspflege an die Bezirksverbände und die Gemeinden mit 20 250 000 M. zu bewilligen.

Präsident: Wünscht jemand das Wort? —

Genehmigt die Kammer den Antrag?

Einstimmig.

Punkt 7: Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Kap. 70 des ordentlichen Staatshaushaltsplanes für 1918/19, Landesanstalten betreffend. (Drucksache Nr. 168.)

(Mitt. II. R. 2. Bd. Nr. 55 S. 1775 A.)

Das Wort hat der Berichterstatter Herr Geheimer Ökonomierat Steiger.

Berichterstatter Geheimer Ökonomierat Steiger: Meine Herren! Kap. 70, Landesanstalten, über das ich dem Hohen Hause zu berichten habe, kann man wohl nicht mit Unrecht als ein trauriges bezeichnen. Es legt Zeugnis ab von dem Elend, das im Lande unter der Menschheit herrscht. Mit Sorge konnte man vor dem Kriege beobachten, wie die Zahl derer, die in Anstalten unterzubringen waren, immer mehr stieg und eine neue Anstalt nach der anderen geschaffen werden mußte. Gott sei Dank war der Staat in der Lage, den wachsenden Bedürfnissen Rechnung zu tragen, und so kann man Kap. 70 auch als ein erfreuliches bezeichnen insofern, als es auch Zeugnis davon ablegt, welche treue, ausgiebige Fürsorge der Staat für die Elenden ausübt und wie er kein Mittel unversucht läßt, um die auf Abwege Geratenen wieder zu ordentlichen Menschen zu erziehen.

Ich glaube, wir können mit Stolz auf unsere Landesanstalten blicken, und wer die Einrichtungen einigermaßen kennt, der muß sich sagen, die Einrichtungen unserer Landesanstalten sind mustergültig.

Selbstverständlich gingen und gehen die Kriegereignisse auch an den Landesanstalten nicht spurlos vorüber. Ernährungsschwierigkeiten zeitigen auch hier ihre nachteiligen Folgen. Im allgemeinen sind sie aber noch gut überwunden worden, und dazu trägt die Beschaffung von Nahrungsmitteln von den eigenen Anstaltsgütern gewiß außerordentlich viel bei.

Verschiedene Schwierigkeiten sind auch dadurch entstanden, daß von dem Beamtenpersonal viele zum Heeresdienst eingezogen wurden und an deren Stelle Aushilfskräfte eingestellt werden mußten.

Die Gesamtausgaben des Kapitels sind mit 11 975 500 M. und die Gesamteinnahmen mit 7 242 900 M. eingestellt, was einen Zuschuß von 4 732 600 M., das